



Von Petra Bremser



Ab 1. Mai dürfen laut Meldegesetz personenbezogene Daten für Werbezwecke oder für den Adresshandel nur dann weitergegeben werden, wenn der Bürger oder die Bürgerin dies ausdrücklich erlauben. Diese Sperre kann beantragt werden:

Wenn keine Weitergabe von Daten an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften gewünscht ist; keine Alters- und Ehejubiläen veröffentlicht werden sollen; gegenüber Parteien und Wählergruppen in Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen; für Adressbuchverlage; für das Internet (automatisierter Abruf von einfachen Melderegisterauskünften an Private); gegenüber Unternehmen, die Daten für Zwecke der Direktwerbung verwenden wollen und gegenüber dem Bundesamt für Wehrverwaltung.

Zusätzlich kann bei Gefahr für Leben und Gesundheit oder sonstige schutzwürdige Belange eine „große“ Auskunftssperre beantragt werden. Entsprechende Nachweise über die Gefahr sind dann allerdings vorzulegen. Bei dieser Sperre dürfen keinerlei Daten weitergegeben werden ohne dass der Betroffene der Weitergabe zustimmt.

Antragsformulare liegen im Bürgeramt, Schulgasse 1 und den Bürgerämtern in Gravenbruch und Zeppelinheim bereit.

Für telefonische Auskünfte zu allen Meldeangelegenheiten stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgeramtes unter der Rufnummer (06102) 241100 zur Verfügung.



Im letzten Isenburger hatten wir angekündigt, die weiteren Termine zur 75-Jahrfeier des Stadtteils Zeppelinheim zu veröffentlichen. Versprochen ist versprochen!

20. Juni, 16 bis 18 Uhr · Start am Bürgerhaus Zeppelinheim, Firmentag mit Unternehmensbesichtigungen; am 23. August, 19 Uhr hält Karlheinz Gruber im Bürgerhaus Zeppelinheim einen Vortrag: „Barackenzeit“. Der 25. August bietet ab 14 Uhr ein Pfarrfest in St. Nikolaus mit Vortrag und Bilderschau „60 Jahre Gemeindeleben“. Am 7. September, 12 Uhr, findet der Tag der offenen Tür der Feuerwehr, Lange Schneise, statt. · Am 13. September, 19 Uhr, dann die Akademische Feier mit Zeitzeugengespräch im Bürgerhaus Zeppelinheim. Und die letzte Veranstaltung: Auf dem Sportplatz Zeppelinheim „rockt“ der Tag der Vereine mit Open-Air-Disco ab 14 Uhr. Wer da nichts Interessantes findet . . .



Was für eine tolle Idee! Dort, wo die Neuhöfer Straße auf die B 46 trifft (Offenbacher Straße am Friedhof) wurde jetzt eine kleine Ampel montiert, die es den Radfahrern und Fußgängern ermöglicht, durch Drücken auf einen Kontakt-Knopf „Grün“ zu erhalten. Wer einmal dort gewartet hat, bis die Ampel sich verändert hat, kennt das Problem. Durch das zu leichte Gewicht für den „Kontaktstreifen“ quer über der Fahrbahn, musste man auf ein Auto hoffen, das die Ampelveränderung auslöst. Oder man versuchte, zwischen Autos durchzuschlupfen. Jetzt gibt es diese praktische Lösung, die für alle Beteiligten sehr zufriedenstellend ist.



Wenn Sie in München sind, steht sicher auch der Besuch des Deutschen Museum auf dem Plan. Ein ganzer Tag wird nicht reichen, um alles zu bestaunen, was es dort zu sehen gibt. Vielleicht waren sie ja auch schon dort? Auf keinen Fall verpassen sollten Sie aber die Abteilung „Musikboxen und andere elektronische Unterhaltungs-Instrumente“. Warum? Dort stehen mehrere Exemplare der Neu-Isenburger Firma TONOMAT, die dann 1957 nach Offenbach umgezogen ist. Ältere Leser werden sich erinnern, dass die Firma in der Frankfurter Straße war und in den 50iger-Jahren solche Jukeboxen herstellte. „Panoramic“ hieß beispielsweise eine mit auffälligen Chromapplikationen und Panoramascheibe, die an amerikanisches Autodesign erinnerte. Ein bisschen stolz kann man schon sein, wenn in einem „Welt-Museum“, das seinesgleichen sucht, Ausstellungsstücke aus Neu-Isenburg stehen – und funktionieren! Lassen Sie sich von fetzigem Rock 'n' Roll oder sanften „Caprifischern“ überraschen . . .



Gut, ein Falkenpärchen ist es noch nicht geworden. Noch immer wartet das „Appartement“ auf dem Dach des Hochhauses Frankfurter Straße auf Wanderfalken, die dort brüten und die Tauben ein wenig erschrecken sollen. Wir werden berichten, sobald es neue Mieter gibt.

Was wir aber entdeckt haben, ist ein Reiherpaar am Teich auf dem Friedhof. Ob das Männchen auf Fischsuche ist, war nicht auszumachen. Gewaltig sieht es auf jeden Fall aus, wenn man plötzlich einem so großen Vogel gegenübersteht. Schön, dass es auch solche Bilder in einer Stadt wie Neu-Isenburg gibt. Das Domizil für die Wanderfalken dürfte allerdings für Familie Reiher ein bisschen zu klein sein . . .